



Übersicht über die Einnahmen- und Ausgabenentwicklung

Datum: 01.07.2020

1 Einnahmen

Die Schätzungen für 2020 berücksichtigen die Einnahmeneingänge in den ersten Monaten des Jahres sowie die aktuellste Konjunkturprognose der Expertengruppe des Bundes vom 16. Juni. Hinzu kommen verschiedene Annahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise, die die zu erwartenden Einnahmen stark beeinflusst. Für 2020 wird demnach mit ordentlichen Einnahmen von 70,4 Milliarden gerechnet, fast 7 Prozent weniger als budgetiert. Dieser starke Rückgang ist auf die nationalen und internationalen Wirtschaftsentwicklungen infolge der COVID-19-Pandemie zurückzuführen. So hat die internationale Nachfrage abgenommen, und das Angebot der Schweiz wurde aufgrund der Pandemiemassnahmen stark eingeschränkt.

Die ordentlichen Einnahmen des Bundes im Voranschlag 2021 belaufen sich auf 75,8 Milliarden. Sie liegen 7,6 Prozent (+5,4 Mrd.) über den jüngsten Schätzungen für 2020. Dieser auf den ersten Blick kontraintuitiv anmutende Anstieg ist auf Aufschubeffekte zurückzuführen. Ein Teil der zu erwartenden Einnahmen wird nicht 2020, sondern erst 2021 und darüber hinaus in die Bundeskassen fliessen. Bei der Mehrwertsteuer und der direkten Bundessteuer sind dies rund 3 Milliarden. Diese Aufschubeffekte führen zu geringeren Einbussen 2021, als dies lediglich gestützt auf die BIP-Entwicklung zu erwarten wäre, was ein erstaunlich gutes Ergebnis 2021 ergibt.

Tabelle 1: Entwicklung der Einnahmen

Mrd. CHF	Rechnung	Voranschlag	Schätzung	Voranschlag	WR	WR	WR
	2019	2020	2020	2021	S20-VA21	VA20-VA21	S20-VA20
Ordentliche Einnahmen	74.5	75.7	70.4	75.8	7.6%	0.2%	-6.9%
Fiskaleinnahmen	69.9	71.2	65.2	70.8	8.5%	-0.5%	-8.3%
Gewinnsteuer DBST	12.0	11.9	10.8	12.6	16.8%	5.7%	-9.6%
Einkommenssteuer DBST	11.5	12.3	11.2	11.9	6.1%	-3.1%	-8.6%
Verrechnungssteuer	8.3	7.9	7.6	7.9	3.6%	0.5%	-3.0%
Stempelabgaben	2.2	2.2	2.2	2.2	-0.5%	-0.5%	0.0%
Mehrwertsteuer	22.5	23.6	20.8	22.8	9.5%	-3.2%	-11.7%
Übrige Verbrauchssteuern	8.3	8.2	7.7	8.3	6.8%	0.6%	-5.8%
Verschiedene Fiskaleinnahmen	5.3	5.3	5.0	5.3	5.9%	0.9%	-4.7%
Nichtfiskalische Einnahmen	4.6	4.5	5.2	5.0	-3.8%	10.4%	14.8%
Ordentliche Einnahmen ohne Sonderfaktoren	73.0	75.6	72.2	72.7	0.7%	-3.9%	-4.6%

WR: Wachstumsrate

Gewinnsteuer DBST. Die Einnahmenschätzungen erfolgten mit der Entwicklung des nominalen BIP. Hinzu kommt eine Annahme im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise: Wegen des diesjährigen Verzichts auf Verzugszinsen und der Cash-Verbuchung der direkten Bundessteuer wird 2020 von einem Aufschubeffekt auf 2021 und darüber hinaus ausgegangen (15 % der Einnahmen, rund 1,7 Mrd.). Bei der Gewinnsteuer wird deshalb für 2020 mit einem Rückgang um 11 Prozent und für 2021 mit einem Anstieg um 16,8 Prozent gerechnet.

Einkommenssteuer DBST. Die Schätzungen basieren auf der Entwicklung der Haushaltseinkommen. Die BAK-Schätzungen gehen für die Steuerperiode 2020 von einem Minus von 2,4 Prozent und für die Steuerperiode 2021 von einem Plus von 2,4 Prozent aus. Dabei sind Transferzahlungen (z. B. Arbeitslosenversicherung) berücksichtigt. Hinzu kommt auch hier wie bei der Gewinnsteuer ein Aufschubeffekt aufgrund des Verzichts auf Verzugszinsen 2020 von 5 Prozent (rund 500 Mio.). Die budgetierten Einnahmen 2021 liegen 6,1 Prozent über den aktuellen Schätzungen für 2020.

Verrechnungssteuer. Die Schätzung mithilfe des bestehenden Statistikmodells wurde im Februar mit Einbezug der Rechnungsergebnisse 2019 aktualisiert. Die nächste Schätzung erfolgt, sobald die Rechnung 2020 vorliegt. Es besteht das Risiko, dass die Einnahmen 2020 geringer ausfallen als erwartet. Bisher ist aber kein Rückgang bei den Dividendeneinnahmen zu beobachten. Für 2021 sind 7,9 Milliarden budgetiert.

Mehrwertsteuer. Im Prinzip folgen die Mehrwertsteuereinnahmen der Entwicklung des nominalen BIP. Es wurden aber Covid-spezifische Annahmen insbesondere in Bezug auf Aufschubeffekte getroffen. So wurde beispielsweise von einer krisenbedingt verspäteten Eingabe der Abrechnungen eines Teils der steuerpflichtigen Unternehmen ausgegangen (500 Mio.). Diese Aufschubeffekte sind der Grund für den relativ geringen Rückgang der Einnahmen 2021. Im Voranschlag 2021 sind Mehrwertsteuereinnahmen von 22,8 Milliarden budgetiert.

Abbildung 1: Veränderung der Einnahmen (Delta in % VA2020/VA2021 und S2020/VA2021)



2 Ausgaben

Die Ausgaben liegen im Voranschlag 2021 bei 76,9 Milliarden und nehmen somit um 2,0 Prozent gegenüber dem Voranschlag 2020 zu. Zurückzuführen ist das Wachstum hauptsächlich auf geplante Ausgaben im Zusammenhang mit der Coronapandemie (Honorierung von Bürgschaften, Hilfspakete Sport, Finanzierung Covid-Tests durch den Bund, indirekte Presseförderung). Unter Ausklammerung dieser Massnahmenpakete blieben die Ausgaben auf dem Niveau des Voranschlags 2020.

Tabelle 2: Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten

Mrd. CHF	Rechnung	Voranschlag	Voranschlag	WR
	2019	2020	2021	20-21
Ausgaben	71.4	75.3	76.9	2.0%
Beziehungen zum Ausland	3.5	3.6	3.6	-0.3%
Sicherheit	6.0	6.4	6.4	-0.4%
Bildung und Forschung	8.0	8.2	8.3	1.0%
Soziale Wohlfahrt	22.4	24.1	24.2	0.2%
<i>davon Altersvorsorge</i>	11.6	12.7	12.9	1.4%
<i>davon Migration</i>	1.7	2.0	1.7	-11.2%
Verkehr	9.9	10.4	10.1	-2.5%
Landwirtschaft und Ernährung	3.7	3.7	3.6	-0.5%
Finanzen und Steuern	10.1	11.1	11.1	0.2%
Übrige Aufgabengebiete	7.8	7.9	9.6	21.6%

WR: Wachstumsrate

- Die Ausgaben für die **Beziehungen zum Ausland** sinken gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozent; einerseits steigen die Mittel für die multilaterale Entwicklungszusammenarbeit, andererseits kommt es zu einem Rückgang bei den politischen Beziehungen (geringere Darlehen an Immobilienstiftung FIPOI) und den Ausgaben im Bereich der wirtschaftlichen Beziehungen (tiefere Beiträge der Schweiz an EU-Mitgliedstaaten).
- Die Ausgabenreduktion beim Aufgabengebiet **Sicherheit** (-0,4 %) ist einerseits auf eine Einmalzahlung im Vorjahr zurückzuführen (Ausgleichsmassnahme Erhöhung Rentenalter für besondere Personalkategorien), andererseits auf die aktualisierte Bedarfsplanung im Rüstungsbereich. Gleichzeitig steigen die Ausgaben für das Programm «Weiterentwicklung Schengen/Dublin» sowie für den Ressourcenausbau beim Nachrichtendienst des Bundes.
- Im Bereich **Bildung und Forschung** (+1,0 %) wachsen in erster Linie die Ausgaben für die angewandte Forschung, insbesondere die Bundesbeiträge an die EU-Forschungsprogramme, die Energieforschung sowie der Finanzierungsbeitrag an Innosuisse.
- Die Ausgabenentwicklung bei der **Sozialen Wohlfahrt** (+0,2 %) ist auf gegenläufige Effekte zurückzuführen. Während die Leistungen des Bundes an die Altersversicherung und die Ergänzungsleistungen zunehmen, sinkt der Beitrag an die Invalidenversicherung und die Ausgaben im Migrationsbereich gehen zurück, weil mit weniger Asylgesuchen gerechnet wird.
- Die Minderausgaben beim **Verkehr** (-2,5 %) sind auf die durch das schwächere Wirtschaftswachstum und die geringere Teuerung bedingte tiefere Einlage in den Bahninfrastrukturfonds zurückzuführen.
- Die Ausgaben für **Landwirtschaft und Ernährung** nehmen leicht ab (-0,5 %). Dies, weil die Mittel für die Direktzahlungen wegen der geringen Teuerung tiefer ausfallen.
- Beim Aufgabengebiet **Finanzen und Steuern** (+0,2 %) nehmen die Anteile an den Bundeseinnahmen aufgrund der Verschiebung von Zahlungen der direkten Bundessteuer vom Jahr 2020 ins 2021 leicht zu. 2021 ist zudem die Rückerstattung der Mehrwertsteuer auf den Radio- und Fernsehempfangsgebühren eingestellt. Gleichzeitig gehen die Zinsausgaben des Bundes deutlich zurück, dies trotz markant höheren Geld- und Kapitalmarktschulden.

- Die Zunahme bei den **übrigen Aufgabengebieten** (+21,6 %) ist auf die Ausgaben im Zusammenhang mit der Coronapandemie zurückzuführen (u.a. Honorierung Covid-Bürgschaften, Sport, Finanzierung COVID-Tests). Zudem führen auch die Zustellermässigung für Zeitungen und Zeitschriften (Massnahmenpaket zugunsten der Medien) sowie die höhere Rückverteilung aus der CO₂-Abgabe auf Brennstoffen zu höheren Ausgaben.

Ausgaben zur Bewältigung der Coronapandemie im Voranschlag 2021

- Honorierung von Covid-Bürgschaften: 1000 Mio.
- Covid-Tests: 289 Mio.
- Darlehen an Profiligen (Sport): 175 Mio.
- A-fonds-perdu-Beiträge Sport: 100 Mio.
- Medienförderung: 17,5 Mio.

Abbildung 2: Veränderung der Ausgaben nach Aufgabengebieten (Delta in % VA2021/VA2020)

